

# FORUM

## Supervision

### **Supervision im Spannungsfeld von Deprofessionalisierung und Bedürftigkeit**

Thomas Arnold  
Frank Austermann  
Annemarie Bauer  
Barbara Bischofberger  
Miriam Bredemann  
Marie Drüge  
Gerhild Frasch  
Heike Friesel-Wark  
Marlies W. Fröse  
Hans-Peter Griewatz  
Katharina Gröning  
Denise Klenner  
Karin Schleider  
Wolfgang Schmidbauer  
Ursula Tölle

Onlinezeitschrift für Beratungswissenschaft und Supervision: „FoRuM Supervision“  
*Supervision im Spannungsfeld von Deprofessionalisierung und Bedürftigkeit*  
(Heft 46)  
23. Jahrgang

**Herausgegeben von**

Prof. Dr. Frank Austermann  
Prof. Dr. Katharina Gröning  
Angelica Lehmenkühler-Leuschner

**Redaktion**

Heike Friesel-Wark  
Hans-Peter Griewatz  
Jan-Willem Waterböhr

**Kontakt**

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Bielefeld e. V. (ZWW)  
Weiterbildender Masterstudiengang "Supervision und Beratung"  
z. Hd. Frau Prof. Dr. Katharina Gröning  
Postfach 100131  
33501 Bielefeld

E-Mail: [onlinezeitschrift.supervision@uni-bielefeld.de](mailto:onlinezeitschrift.supervision@uni-bielefeld.de)

Homepage: <http://www.beratungundsupervision.de>

ISSN 2199-6334



November 2015, Universität Bielefeld

Gerhild Frasch

## Zur Ökonomisierung der Sozialen Arbeit-im Spiegel von Supervision und Coaching

*Verschriftlichung des Vorworts auf der Fachtagung „Supervision im Suppenküchenstaat - Zur Ökonomisierung der Sozialen Arbeit im Spiegel von Supervision und Coaching“ (Friedberg, 20.10.2014)*

Ich begrüße alle Teilnehmenden aus Nah und Fern und heiße Sie herzlich willkommen zu unserem Fachforum. Ökonomisierung des Sozialen - das ist keine neue Entwicklung, vielmehr schwappt das Geld, bzw. seine Knappheit in Wellen über die verschiedenen Felder der Sozialen Arbeit.

Vor wenigen Tagen erst erschien das Buch des Geschäftsführers des deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Ulrich Schneider ‚Mehr Mensch‘, der mit drastischen Worten und Beispielen die Auswirkungen von Effizienzdenken in der Sozialen Arbeit schildert.

Den Titel der Tagung, speziell das Wort „Suppenküche“ habe ich von Professor Butterwege übernommen, als er anlässlich der Vorstellung des 4. Armutsberichtes der Bundesregierung den Umbau des Sozialstaates anprangert, in dem die Armen stigmatisiert und kriminalisiert werden. Man muss seine Meinung nicht in allen Analysepunkten teilen, aber er zeigt Entwicklungen und Tendenzen auf, die auch uns als SupervisorInnen und Coachs begegnen.

Der Begriff ‚Suppenküchenstaat‘ erinnert eher an die Arbeit der Tafeln, die vielerorts - auch hier in Friedberg- mehrmals in der Woche Nahrungsmittel an Menschen mit geringem Einkommen verteilen. Uns geht es bei diesem Forum aber weniger um Armut an sich, sondern darum, was der marktförmige Neoliberalismus mit den Institutionen, deren MitarbeiterInnen und den KlientInnen macht. Vielmehr wollen wir die Entwicklung aufzeigen, um besser zu verstehen, wie die Linien zwischen Modernisierung einerseits und Entmenschlichung andererseits verlaufen.

Vor allem geht es uns darum, uns als SupervisorInnen/Coachs selber zu fragen, welche Haltung wir als BegleiterInnen und BefragerInnen in diesem Prozess einnehmen - also eine Standortbestimmung vorzunehmen zwischen Geduld und Empörung.

Nach dem Einführungsvortrag von Prof. Thomas Arnold haben wir einen Vertreter der freien Träger (Leiter des Diakonischen Werkes Frankfurt, Dr. Frase) [...]. Frau Prof.Ursula Tölle wird zur politischen Positionierung von BeraterInnen sprechen.

Ich wünsche allen Teilnehmenden neue Erkenntnisse und Erfahrungen auf dem Weg zur eigenen politischen Haltung!